

# Goldene Zukunft



**Eine Geschichte, wie ein bisschen Zahngold die Welt positiv verändern kann. Wie aus goldener Vergangenheit goldene Zukunft wird. Für Schulkinder auf dem „Dach der Welt“. In Nepal, im fernen Himalaya:**

Der Auftrag war klar – und gut zugleich: „Recycle! Aus Alt mach neu! Also machen wir’s am besten golden? Gold für Kristi!“ Diese Idee hatten im März 2017 der frühere Mehrfach-Weltrekordler Jürgen Hingsen, **die** Zehnkampflegende der 80er Jahre, sowie Markus Wössner, Inhaber eines Radsportgeschäftes am Chiemsee, der sich um die Zukunft einer Schule im fernen Nepal sorgte. Schnell kamen die beiden Sportler ins Gespräch. Nicht nur über’s Radeln. Denn recht bald war aus Hingsens ursprünglicher Absicht, sich ein Rad zu besorgen, beim Thema „Bicycle“ das Thema „Recycle“ entstanden:

Und dies also war die Idee: Der Wert einer üppigen Goldkrone, entnommen vom Zahn des ehemals besten Mehrkampf-Athleten der Welt soll wiederum die Welt des beschaulichen Dörfchens Kristi im Himalaya-staat Nepal verändern. Zum Wohle von Schul- und Waisenkindern!

Und tatsächlich: Hingsens Zahn-Altgold findet sich heute als krönender Abschluss einer in Bronze gegossenen, majestätischen Kunstskulptur. Sie bildete zugleich den Entstehungsbeginn eines ganzen Skulpturreigens, worin sich gar viele weitere herausragende Sport-Heroen finden:

Die Ruhpoldinger Biathlon-Legende Fritz Fischer, Klaus Wolfermann – kein Geringerer als der „Speerwerfer des Jahrhunderts“ selbst, oder auch das wohl schillerndste Kletter-Gebrüderpaar unserer Zeit: die „Huberbuam“, um nur wenige ins Projekt Eingebundene zu nennen...

Alle eint der gleiche goldene Wunsch: so viel Kinderhilfe wie möglich zu erreichen. Ausgehend von Hingsens bronzener Gold-Skulptur, dem Projekt-Erstlingswerk der Münchener Künstlerin Andrea Matheisen. Ein Werk, das tatsächlich bis heute noch kein Betrachter jenseits des helfenden Zirkels live zu Gesicht bekam; und welches zum Zweck der Kinderhilfe meistbietend versteigert werden soll, wie alle folgenden Werke, worunter auch eine Bronze für und mit Snowboard-Gold-Isabella Laböck, der jüngsten projekteingebundenen Sportlerin aus Prien/Chiemsee, zu zählen sein wird.

Seit mehr als 17 Jahren sammelt Wössner nun Geld & Gold für dieses Kinderhilfsprojekt, mittels verschiedenster Wege. Deren leichtester erscheint die Verwertung von gespendetem Altgold. Während es sich nämlich für den Patienten wegen verhältnismäßig hoher Extraktionskosten kaum lohnt, Gold zu Geld zu machen, umfasst Wössners Helferkreis auch ein Unternehmen, das ihn bei der Verwertung des Edelmetalles bestmöglich im Erlös unterstützt.

Im Bild: **Fritz Fischer** mit seiner Bronze-Skulptur  
Bilder & Text: Claus Bierling und Markus Wössner

Doch mithelfen kann tatsächlich jeder: wer vom Zahnarzt eine Goldkrone überreicht bekommt, wer in Besitz von nicht mehr getragenen Alt-Schmuck ist, auch Zahnärzte selbst, die bereits für Wössners Schulkinder sammeln und die gut wissen:

Das erlöste Geld kommt zu 100% dort an, wo es so dringend benötigt wird: in einem Entwicklungsland, dort in einer Schule mit (Waisen-)Kindern, deren meist schwierige Zukunft ein wenig mehr golden werden soll.

**Projektinfo:** „Gold für Kristi“ unter [www.gold-fuer-kristi.de](http://www.gold-fuer-kristi.de)

